

Kunst-Nachrichten

Der internationale Kunstwettbewerb der Olympischen Spiele

Das Internationale Schiedsgericht für den Olympia-Kunstwettbewerb, Gruppe bildende Künste, setzt sich lt. einer Meldung in der »Weltkunst« zusammen aus Reg.-Rat Dr. K. Viebrach, Vorsitzender des Kunstausschusses, Staatssekretär a. D. Dr. Th. Lewald, Präsident, Dr. E. Diem, Generalsekretär, und Frau E. Lobeck, Referentin des Organisationskomitees, ferner dem Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste, Prof. König, dem Reichsbeauftragten für künstlerische Formgebung des Reiches, Hans Schweitzer, dem Reichskultursenator W. Hoffmann und dem Bildhauer E. Hsenbeck. In der Abteilung Baukunst treten hinzu: Jan Wils (Holland), Welles Bosworth (U.S.A.), Prof. O. Bieber, Reichsarchitekt A. Speer, Prof. Dr. Steinmetz, Prof. Dr. Tessenow und Prof. A. Seifert; — in der Abteilung Malerei und Graphik je ein noch zu bestimmender Vertreter von Österreich und Ungarn sowie Paul Cambotte (Belgien), Prof. T. Pruszkowski (Polen) und Prof. J. Diez, Prof. B. Goldschmidt, Leo Frh. von König, Prof. F. Spiegel und P. Pfund; — in der Abteilung Bildhauerkunst John Lundquist (Schweden), Antonio Maraini (Italien), Prof. S. Hahn, Prof. G. Kolbe, Prof. F. Klimsch und Prof. F. Liebermann.

Im künstlerischen Rahmen-Programm während der Olympischen Spiele sind auch die Berliner Staatlichen Museen vertreten. Im Mittelpunkt ihrer Veranstaltungen steht eine umfangreiche Schau »Große Deutsche in Bildnissen ihrer Zeit«, die in etwa 450 Bildern eine Geschichte der deutschen Kultur sinnfällig darstellt. Das Kupferstich-Kabinett bereitet eine Ausstellung vor, die die Hauptschätze dieser Sammlung darbietet. Im Deutschen Museum wird an Hand von Originalen und Kopien »Der Sport der Hellenen« gezeigt. An dieser Schau beteiligen sich außer Berlin mit Leihgaben auch zahlreiche deutsche und ausländische Museen.

In der Bremer Kunsthalle wurde die Ausstellung »Ein Halbjahrtausend deutscher Zeichnung« eröffnet. Sie umfaßt rund 250 Werke auch aus anderen deutschen Sammlungen. Der Direktor der Kunsthalle, Professor Dr. Emil Waldmann, betonte in seiner Eröffnungsansprache, daß die Ausstellung dazu beitragen solle, den nach Deutschland kommenden Besuchern der Olympischen Spiele einen Einblick in das künstlerische Schaffen der Deutschen zu geben.

Haus der Deutschen Kunst in München

Im festlich geschmückten Saal des Künstlerhauses in München hielt Ende Juni die Anstalt des öffentlichen Rechtes »Haus der Deutschen Kunst« ihre diesjährige Jahresversammlung ab. In seiner Eröffnungsrede wies der Vorsitzende August von Hind auf hin, daß die Bauarbeiten an dem neuen deutschen Kunstausstellungsgebäude auch in diesem Jahre rüstig fortgeschritten sind, und daß die feierliche Eröffnung zu dem vorgesehenen Termin, Anfang Juni 1937, stattfinden wird. Nach der Eröffnung wird eine Ausstellung über das Schaffen lebender Künstler eine Auslese der künstlerischen Arbeit unserer Zeit vermitteln.

Wiedereröffnung des Wallraf-Richartz-Museums in Köln

Aus Anlaß seines fünfundsiebzigjährigen Bestehens tritt das Wallraf-Richartz-Museum in Köln mit einer Stefan Lochner-Jubiläumsausstellung, die am 14. Juni eröffnet wurde, an die Öffentlichkeit. Die Werke dieses größten Kölner Malers werden in einer noch nie erreichten Vollständigkeit gezeigt. Mit der Ausstellung ist das seit dem Dezember 1935 geschlossene Wallraf-Richartz-Museum wieder eröffnet worden. Eine durchgreifende Neugestaltung der Gemäldegalerie, unter Einreihung der Bilder der inzwischen erworbenen Sammlung Carstanjen, hat bereits stattgefunden. Die Räume sind dem Geschmack unserer Zeit und den Forderungen, die eine bewußte nationalsozialistische Kulturpolitik erhebt, entsprechend gestaltet worden. Die neue Anordnung der Sammlungen gliedert sich wie folgt: Die alte Kölner Malerschule ist in der Hauptflucht des Gebäudes untergebracht. Der Ostflügel beherbergt die deutsch-niederländische Barockmalerei mit den Werken Rembrandts und Rubens. Der Westflügel enthält die Malerei des 19. Jahrhunderts, während die kleineren Räume des Kreuzganges die Kabinettabilder der Barockzeit, das 18. Jahrhundert, die Romantik und die Malerei der späteren bürgerlichen Zeit aufgenommen haben. Die Galerie der Lebenden hat im Obergeschoß ihr Unterkommen gefunden. Die Römisch-Germanische Abteilung ist im Tiefgeschoß, die Sammlung von Diergardt im Erdgeschoß untergebracht.

Ornamentstiche in der Staatlichen Kunstbibliothek

Eine Ausstellung im Vichhof der Staatlichen Kunstbibliothek in Berlin führt die Neuerwerbungen der Sammlung von Ornamentstichen vor. Diese Sammlung, deren erstes Verzeichnis vom Jahre 1894 etwa 2000 Nummern umfaßte, ist, wie der vom Direktor der Bibliothek, Prof. Dr. Hermann Schmitz, vorbereitete neue Katalog »Ornamentstiche« erweisen wird, inzwischen bereits auf fast das Doppelte angewachsen. Man sieht an den hier ausgestellten Stichen, wie sie in früheren Jahrhunderten der Kunst und dem Handwerk in Deutschland, Italien und England Anregung gegeben haben, so wie es heute die Photographie tut. Besonders wertvoll sind die gezeigten schönen Blätter des Deutschen Adolph Seupel vom Straßburger Münster aus dem Jahre 1710, und ein fünfständiges Werk über englische Bauten und Gartenanlagen. Einen reichen Zuwachs hat u. a. auch die Sammlung der Schreibmeisterbücher erfahren.

Vogel-Bilder aus alter und neuer Zeit

Für den Vogelfreund und den Kunstliebhaber gleich wertvoll ist die einzigartige Ausstellung, die aus Anlaß des Ende Juli tagenden Weltgeflügelkongresses jetzt in Leipzig stattfindet. Die vom Museum für bildende Künste und vom Leipziger Kunstverein veranstaltete Sonderschau, die bis Mitte August gezeigt wird, trägt den Titel: »Gefieder aus alter und neuer Zeit — gemalt, geformt, gezeichnet, geknipst«. In der Ausstellung, die zahlreiche wertvolle Leihgaben aus dem Besitz der verschiedensten deutschen Museen, Galerien und Bibliotheken sowie aus Privatbesitz aufweist, wird gezeigt, wie der schöpferische Künstler des abendländischen Kulturkreises nördlich der Alpen in den letzten vier Jahrhunderten dem gefiederten Wesen begegnete. Eine Besonderheit der Ausstellung, wie sie in dieser Form noch nirgends durchgeführt wurde, ist der Versuch, die Tierdarstellungen des Künstlers und des Naturwissenschaftlers gegenüberzustellen. Zu diesem Zweck sind die prachtvollen Vogelbücher seit dem 16. Jahrhundert bis zu ihrer Blüte Anfang des 19. Jahrhunderts in lückenloser Folge ausgestellt.

»Das Bild im Rahmen« — Ausstellung in Würzburg

Eine Ausstellung »Das Bild im Rahmen« bereitet der Reichsinnungsverband des Glaserhandwerks, Berlin, und der Fachuntergruppe Leisten-, Rahmen-, Bilder- und Spiegelindustrie, Bielefeld, unter Mitwirkung der Reichskammer der bildenden Künste zum Deutschen Glasertag in Würzburg am 22. Juli vor. Sie soll »die Herstellung geschmackvoller Bilderrahmen fördern und gute Kunstblätter propagieren«. Bild und Rahmen müssen harmonisch aufeinander abgestimmt sein, soll das Bild wirklich zur Geltung kommen. Daher ist der Zweck dieser Ausstellung vor allem, beim Bilderrahmer und Glaser das künstlerische Empfinden zu wecken und sie durch Anschauungsunterricht für hochwertige handwerkliche Leistungen zu gewinnen.

Die Kunstverleger Deutschlands sind von der Reichskammer der bildenden Künste zur Beteiligung durch Einsendung von »Farbenlichtdrucken, Radierungen und sonstigen Reproduktionen« aufgefordert worden, wobei Wert darauf gelegt wird, daß nur solche Kunstblätter eingereicht werden, die wirklich Anspruch auf die Bezeichnung »Spitzenleistung« erheben können. Das vorzuführen Material soll möglichst vielfältig sein, um einen Querschnitt durch das Schaffen der deutschen Kunstverleger zu geben. Die Rahmen werden von verschiedenen Industriebetrieben kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Auswahl der im ganzen etwa 100 Bilder für die Ausstellung behält sich die Reichskammer vor, und es wird geplant, sie weiter auszubauen und als Wanderausstellung später ihren Weg durch andere deutsche Gauen nehmen zu lassen. Diese Wanderausstellung wird nicht Verkaufszwecken, sondern lediglich der Förderung der Geschmackskultur und der Verbreitung wirklich guter Kunstblätter in würdigen guten Rahmen dienen.

Ein Verzeichnis von Kriegs- und historischen Bildern

Die kürzlich vom Kriegsministerium im Stadthaus Berlin-Wilmersdorf veranstaltete Ausstellung von historischen und Kriegsbildern hat dem Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste Veranlassung gegeben, an Hand der dort gezeigten Wiedergaben eine Liste von solchen Kunstblättern drucken zu lassen, die vom Kriegsministerium für die Ausschmückung von Unterkunfts- und Diensträumen empfohlen werden. Die Druckkosten werden von der Reichskammer der bildenden Künste und dem Kriegsministerium gemeinsam aufgebracht. Um den Wehrstellen, die die Anschaffung von Bildern dieser Art planen, eine bessere Anschauungsmöglichkeit zu geben, soll